



TORGAUER STADTZEITUNG

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Torgau mit den Ortsteilen:

Beckwitz, Bennewitz, Graditz, Kranichau, Kunzwerda, Loßwig, Melpitz, Mehderitzsch, Repitz, Staupitz, Welsau, Werdau, Weißnig, Zinna



ELBE DAY
2026
TORGAU
25. APRIL
BEGEGNUNG SCHAFFEN



Am 25. April jährt sich die historische Begegnung amerikanischer und sowjetischer Soldaten auf der zerstörten Elbrücke zum 81. Mal. Und natürlich begeht die Stadt Torgau diesen besonderen Tag in würdigem Rahmen. Wie genau dieser aussieht, erfahren Sie auf Seite 16.

Fotos: Stadt Torgau/E.Jack
Grafik: ITAE LAB



Redaktionsschluss Amtsblatt für die Ausgabe Mai 2026

Redaktionsschluss 13. April 2026
Erscheinungsdatum Sa. 02. Mai 2026

Wir bitten dringend, die Zeiten für den
Redaktionsschluss des Amtsblattes zu beachten!

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

Das Amtsblatt der Stadt Torgau erscheint jeweils einmal zu Beginn des jeweiligen Monats und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Verantwortlich für den amtlichen und nicht amtlichen Teil:

Der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Torgau, Herr Simon, oder der jeweilige Vertreter im Amt. Eingereichte Manuskripte erheben keinen Anspruch auf Veröffentlichung bzw. Vollständigkeit. Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:

Sachsen Medien GmbH, Elbstraße 3, 04860 Torgau vertreten durch
Geschäftsführung: Björn Steigert, Carsten Dietmann
E-Mail: info@sachsen-medien.de

HERAUSGEBER:

Stadt Torgau,
Markt 1, 04860 Torgau

VERANTWORTLICH für den amtlichen Teil und die REDAKTION:

Stadt Torgau, Pressesprecherin Eileen Jack
Telefon: 03421 748115
E-Mail: e.jack@torgau.de

HERSTELLUNG/VERTRIEB:

Sachsen Medien GmbH,
Elbstraße 3, 04860 Torgau

Diesen QR-Code scannen und
das Amtsblatt online lesen.



**Sie haben kein Amtsblatt erhalten?
Bitte informieren Sie uns
unter Telefon: 0341 21815425**

**Für Fehler im Amtsblatt wird
grundsätzlich keine
Haftung übernommen.**

**Die nächste
Ausgabe der Stadtzeitung
erscheint am 02. Mai 2026.**

Verschiebung der Samstagsöffnungszeiten

Wegen der Osterfeiertage öffnet das Bürgerbüro im April nicht wie geplant am Samstag, 4. April, seine Türen, sondern erst eine Woche später, am Samstag, dem 11. April. Auch im Mai verschiebt sich die Samstagsöffnungszeiten vom bisher veranschlagten 2. Mai auf den 9. Mai. Wir bitten um Beachtung und danken für Ihr Verständnis.

Amtlicher Teil

Reinigung der Hauspumpwerke

Der Zweckverband Beilrode-Arzberg informiert über die Termine der turnusmäßigen Reinigung der Hauspumpwerke im Verbandsgebiet durch die Firma

Kanalreinigung und Umweltschutz
Thomas Reimann e. K.
Wermsdorfer Str. 24
04758 Oschatz

am 20.04.2026	Ortslage Triestewitz
am 21./22.04.2026	Ortslage Blumberg
am 11.06.2026	Ortslagen Pülswerda und Packisch
am 8.06.–10.06.2026	Ortslage Arzberg
sowie 22.06.–25.06.2026	

Die Arbeiten werden in der Zeit von **7.30 bis 16 Uhr** durchgeführt. Sie werden gebeten, der beauftragten Fachfirma freien Zutritt zu den Anlagen zu gewähren.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter 0172 / 354 10 76 selbstverständlich gern zur Verfügung.

Geschäftsstelle geschlossen

Am **02.04.2026 (Gründonnerstag)** bleibt die Geschäftsstelle des Zweckverbandes Beilrode-Arzberg, Ernst-Thälmann-Str. 98, 04886 Beilrode, **ab 12 Uhr geschlossen**.

Bei Störungen oder Havarien an den Trinkwasserversorgungs- oder Abwasserbeseitigungsanlagen ist der technische Bereitschaftsdienst unter folgender Telefonnummer erreichbar: 0172 / 3 54 10 76.

Information des Trink- und Abwasserzweckverbandes Beilrode-Arzberg zu Beschlüssen aus den letzten Gremiensitzungen:

Verwaltungsrat vom 02.02.2026

+ BV VR / 01 / 26 Stellenbesetzung „Finanzbuchhalterin / Kassenverwalterin“

Verbandsversammlung vom 03.03.2026

- + Beschlussfassung BV 516 / 01 / 26 Vergabe der Baumaßnahme „Beilrode, Zimmerstraße, Erneuerung NW-Kanal“
- + Beschlussfassung BV 517 / 02 / 26 Vergabe der Baumaßnahme „Neugestaltung Ortskern Zwethau- Um-/ Neuerlegung SW-/ NW-Kanal“
- + Beschlussfassung BV 518 / 03 / 26 Vergabe der Leistung „Implementierung Softwarelösung BALLY“
- + Beschlussfassung BV 519 / 04 / 26 Vergabe der Leistung „Hydraulische Bewertung von Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit“

Nichtamtlicher Teil

Stadtwerke Torgau erweitern Verwaltungsgebäude

Bei den Stadtwerken Torgau haben die Bauarbeiten zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes begonnen. Mit der Baumaßnahme investiert der regionale Energieversorger in die Weiterentwicklung seines Standortes. Ziel ist es, die Servicequalität weiter auszubauen und künftig noch bessere Rahmenbedingungen für Kundinnen und Kunden zu schaffen.

Während der Bauphase kommt es auf dem Betriebsgelände zu vorübergehenden Einschränkungen. Kundinnen und Kunden werden gebeten, folgende Hinweise zu beachten:

- + Der Zugang zum Gebäude ist ausschließlich über den Haupteingang an der Bundesstraße möglich.
- + Die Zufahrt sowie der Zutritt zum Betriebshof sind aus Sicherheitsgründen nicht gestattet. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, externe öffentliche Parkflächen in der Umgebung zu nutzen.

Die Stadtwerke Torgau bitten um Verständnis für die vorübergehenden Einschränkungen.



Foto: STADTWERKE

„Nacht der Perspektiven“: Für 2026 jetzt anmelden!

Auch in diesem Jahr organisieren die Perspektiven-Pioniere wieder eine „Nacht der Perspektiven“. Stattfinden wird die interaktive Jobmesse wie schon in den vergangenen beiden Jahren auf dem Gelände des Unternehmens Baugeräte Ziesmann im Gewerbering am 28. August dieses Jahres. Interessierte Aussteller können sich bereits über das Beteiligungsportal der Stadt Torgau – siehe LINK oder nebenstehender QR-Code – anmelden und sich einen Standplatz sichern.



<https://buerbeteiligung.sachsen.de/portal/torgau/beteiligung/themen/1060496>

Kampfsportler laden zum Tag der offenen Tür

Die Abteilung Budokai des SSV 1952 Torgau e.V. lädt am 18. April 2026 alle Interessierten des Kampf- und Kraftsports zum „Tag der offenen Tür“ ein. In der Südring-Turnhalle erwarten die Besucher Vorführungen der asiatischen Kampfsportarten. Den Anfang macht die Sektion Sambo, danach folgen Jiu-Jitsu und die neu gegründete Gruppe Taekwondo. Nach einer kurzen Pause, um sich mit Trainern der Abteilung auszutauschen oder einen Snack einzunehmen, gehen die Darbietungen mit den Sektionen Karate/Tai-Chi, Aikido und Judo weiter. Die Kraftsportler öffnen ihre Räumlichkeiten zur Besichtigung und zum Ausprobieren.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt und die Kleinsten dürfen gern die Hüpfburg im Gelände ausprobieren. Die Vorführungen beginnen 10 Uhr und werden pro Sektion 15-20 Minuten betragen.

Stadtrat tagt am 22. April

Zur nächsten öffentlichen Stadtratssitzung kommen die Abgeordneten in Torgau am 22. April zusammen. Die Sitzung beginnt wie gewohnt um 17 Uhr im Festsaal des Rathauses. Themen in dieser Beratung sind unter anderem eine mögliche Mitgliedschaft der Stadt Torgau im Landschaftspflegeverband und der Antrag der AFD-Fraktion auf eine dauerhafte Beflaggung des Rathauses und der städtischen Schulen, so zum Beispiel des Rathauses und der städtischen Schulen. Die komplette Tagesordnung ist ab dem 14. April auf der Homepage der Stadt Torgau nachzulesen.

Kunst, Kultur & Gysi

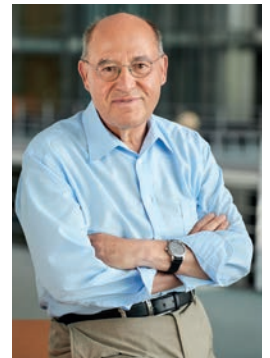
Podiumsdiskussion zum Elbe Day in der KunstGalerie

Am 25. April 2026 lädt die KunstGalerie Torgau um 14 Uhr zu einer Podiumsdiskussion in die Pfarrstraße 3 ein. Unter dem Titel „Streitkultur – Was Politik von Kunst lernen kann“ diskutiert Gregor Gysi gemeinsam mit dem Publikum über das Verhältnis von Kunst und Kultur sowie über die Rolle der Provokation, des Widerspruchs und der kreativen Perspektive in gesellschaftlichen Debatten. Die Moderation übernimmt Susann Böttcher.

Gregor Gysi ist einer der bekanntesten deutschen Politiker, Juristen und Publizisten. Er war über Jahrzehnte prägende Stimme der politischen Linken. Neben seiner politischen Laufbahn ist Gysi auch für seine scharfsinnigen und humorvollen Debattenbeiträge bekannt. Susann Böttcher ist Kulturwissenschaftlerin und Moderatorin, bekannt durch ihre Tätigkeit bei verschiedenen Radiosendern.

Karten sind erhältlich zu den Öffnungszeiten der KunstGalerie: Dienstag bis Freitag 10 – 17 Uhr, Samstag 14 – 17 Uhr in der Pfarrstraße 3 in Torgau. Der Preis beträgt 40,- € und für Vereinsmitglieder 35,- € pro Karte.

Ulrike Berger



Gregor Gysi kommt zum ElbeDay nach Torgau. Foto: PR

Führungen im April 2026 – TIC Torgau

• Öffentliche Stadtführung an Ostern

03./04./05./06. April, jeweils 14 – 15 Uhr

• Öffentliche Stadtführung zum Entdeckerwochenende Dresden Elbland

11./12. April, jeweils 14 – 15 Uhr, hier gilt das Angebot: 2 für 1

Treff: Torgau-Informations-Center, Markt 1

• Geführte Radtour ins Hauptgestüt Graditz

11. April, 14 – ca. 17 Uhr

• Geführte Radtour zu Sachsens größtem Teich

24. April, 16:30 – ca. 19:30 Uhr

Treff: Torgau-Informations-Center, Markt 1
Anmeldung bis 4 Tage vorher erforderlich

Weitere Informationen und Reservierung unter 03421 70140 oder info@torgau-tourismus.de



Warum ist die Schlosskapelle weiterbeverdächtig?



Seit Februar 2024 wird die Torgauer Schlosskapelle als Einzelantrag auf der deutschen Vorschlagsliste für das UNESCO Welterbe geführt. Derzeit läuft das sogenannte Vorabesetzungsverfahren der UNESCO zum Welterbepotential der Torgauer Schlosskapelle. Um den entsprechenden Antrag dafür vorzubereiten, fand im Januar 2025 eine Tagung statt. Die Erkenntnisse daraus fließen in den Prozess ein. Lydia Klöppel koordiniert diesen Prozess für den Landkreis Nordsachsen

und wird in den nächsten Ausgaben der Torgauer Stadtzeitung erklären, warum die Torgauer Kapelle weiterbeverdächtig ist.

Teil 2.

Die Torgauer Schlosskapelle ist baulich authentisch erhalten.

„Welche Bedeutung hat die Chronologie des evangelischen Kirchenbaus (...)“, fragt Marius Winzeler, Direktor des Grünen Gewölbes und der Dresdner Rüstkammer. Eben diese Frage treibt Forschende und – spätestens seit der Lutherdekade in Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum 2017 – Werbefachmenschen um. Welches ist der erste evangelische Kirchenbau und ist das relevant? Tatsächlich buhlt fast eine Handvoll Kirchen und Kapellen

um dieses Alleinstellungsmerkmal. So zum Beispiel die Schlosskapelle des Kurfürsten Ottheinrich von der Pfalz, der diese ab 1538 in seinem Schloss in Neuburg an der Donau errichten ließ, jedoch erst 1542 zum evangelischen Glauben konvertierte und 1543 von Andreas Osiander einweihen ließ. Bereits 1647 wurde diese Kapelle jedoch wieder katholisch geweiht. Schlimmer traf es die Pfarrkirche St. Joachim im böhmischen St. Joachimsthal. Die dreischiffige Hallenkirche wurde bereits 1534 bis 1537 errichtet und 1624 katholisiert; 1837 brannte sie aus. Als erster evangelischer Kirchenbau gilt derzeit die Kapelle, die unter Herzog Ulrich um 1535 im Schloss Hohentübingen errichtet wurde. Die Quellenlage zum Tübinger Renaissanceschloss ist dürftig und so gibt es kaum gesicherte Daten zum Bau und zur Einweihung. Bekannt sind jedoch bauliche Veränderungen im 19. Jahrhundert, die den Raumeindruck nachhaltig so stark veränderten, dass er nicht mehr als authentisch angesehen wird.

Das ist in Torgau anders. Die bauliche Hülle ist abgesehen von einigen Veränderungen im Bereich der kurfürstlichen Empore weitestgehend original erhalten. Rekonstruiert ist lediglich der Altar, nachdem das Original seit 1945 in Teilen als verschollen gilt. Auch wenn die Orgel nicht mehr bauzeitlich, sondern schon in der dritten Generation erneuert ist, so ist der Raumeindruck von 1544 heute noch spürbar. Diese Mauern hörten die Predigt des Reformators, er schritt über die Sandsteinplatten am Boden. Er predigte von der Kanzel, die sich seither an diesem Platz befindet und sandte damit die Torgauer Formel in die Welt, die noch heute gelebte evangelische Praxis ist. Authentizität scheint wichtiger als Chronologie und so überwiegt die Frage nach dem Erhaltungszustand an Bedeutung im Vergleich mit dem Datum des Baues und der Einweihung.

Vereine und Verbände

1000 Mitglieder im Verein

Historischer Meilenstein für den SSV 1952 Torgau

Der SSV 1952 Torgau e.V. hat einen besonderen Moment in seiner Vereinsgeschichte erreicht: Mit dem Eintritt des siebenjährigen Benedikt Boitz zählt der Traditionsverein nun offiziell 1000 Mitglieder. Damit setzt der Sportverein ein starkes Zeichen für die Bedeutung des Sports und des gemeinschaftlichen Engagements in der Region. Die runde Zahl ist weit mehr als nur eine Statistik. Für den Verein ist sie ein sichtbarer Vertrauensbeweis in die Arbeit der vergangenen Jahre. „Diese Zahl zeigt, wie wichtig unser Sportverein für das gesellschaftliche Leben in unserer Region ist“, heißt es aus dem Verein. Der SSV 1952 Torgau sei stolz darauf, so viele Menschen für Sport, Bewegung und das aktive Vereinsleben begeistern zu können. Die Ehrung des 1000. Mitglieds fand in einem passenden Rahmen statt: während des Trainings der Tischtennis-Abteilung. Vereinspräsident Bernd Karau und Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon begrüßten Benedikt Boitz offiziell im Kreis der Mitglieder und würdigten diesen besonderen Moment gemeinsam mit den Sportlern der Abteilung.

Dass Benedikt das 1000. Mitglied ist, macht die Geschichte noch schöner – denn mit seinen gerade einmal sieben Jahren gehört er gleichzeitig auch zu den jüngsten Mitgliedern des Vereins. Als kleine Überraschung überreichte Vereinspräsident Bernd Karau dem Nachwuchssportler einen neuen Tischtennisschläger. Benedikt packte das Geschenk sofort aus und probierte es im anschließenden Training mit sichtlicher Begeisterung aus.

Für den SSV 1952 Torgau ist dieser Meilenstein auch Anlass, Danke zu sagen. Der Verein bedankt sich bei allen Mitgliedern, Trainern



Gemeinsam begrüßten SSV-Vereinspräsident Bernd Karau (l.), Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon und Tischtennistrainer Thomas Zausch den siebenjährigen Benedikt Boitz als 1000. Mitglied im Verein.
Foto: SSV 1952 Torgau

und ehrenamtlichen Helfern, die mit ihrem Engagement, ihrer Leidenschaft und ihrem Gemeinschaftssinn diese Entwicklung möglich gemacht haben.

Mit 1000 Mitgliedern blickt der SSV 1952 Torgau nicht nur stolz auf seine Vergangenheit, sondern auch optimistisch in die Zukunft – mit vielen weiteren sportlichen Momenten und neuen Geschichten, die im Verein geschrieben werden.

Deine Stadt. Deine Ideen.

ZUKUNFTSWERK STADT für Kinder und Jugendliche in Torgau am 7. Mai

MISCH! DICH EIN!
GESTALTE TORGAU MIT!
ZUKUNFTSWERK STADT

IDEEN EINBRINGEN MITENTSCHEIDEN PROJEKTE GESTALTEN

JUGENDBETEILIGUNG TORGAU
SEI DABEI!
07. MAI 2026
11:30 – 14:00 UHR
FREIRAUM (Bäckerstr. 15)

— ABHOLSERVICE —
Bedarf einfach bei der Anmeldung angeben!

HIER ANMELDEN

Wie soll die Stadt Torgau in Zukunft aussehen? Welche Ideen haben junge Menschen für ihre Stadt und ihre Ortsteile – und was müsste sich aus ihrer Sicht unbedingt verbessern? Genau darum geht es bei der **Zukunftswerkstatt zur Jugendbeteiligung**, die am **7. Mai 2026 von 11.30 bis 14 Uhr im FREIRAUM (Bäckerstraße)** stattfindet.

Eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen, die sich an der Gestaltung ihrer Stadt beteiligen möchten oder Interesse daran haben, bei kommunalen Entscheidungen mitzuwirken. Dabei darf auch offen gesagt werden, was in Torgau aus Sicht junger Menschen noch fehlt oder was aktuell vielleicht nicht so gut läuft. Ziel ist es, gemeinsam Ansätze und mögliche Lösungen zu diskutieren und zu überlegen, welche Ideen umgesetzt werden könnten.

Aktuell sammeln die Organisatoren erste Themen, sind dafür wöchentlich an Schulen in Torgau unterwegs, um mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen und deren Anregungen aufzunehmen. Diese Hinweise und Ideen fließen in die Zukunftswerkstatt am 7. Mai ein.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Da die Veranstaltung während der Schulzeit stattfindet, erhalten Teilnehmende auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung für die Schule. Außerdem wird ein Abholservice von den Schulen angeboten.

Die Anmeldung erfolgt über den **QR-Code auf dem Veranstaltungsplakat**. Sollte dies nicht funktionieren, ist auch eine Anmeldung per **E-Mail an g.muendel@torgau.de** oder telefonisch über 03421 748341 möglich.

Neues Großtanklöschfahrzeug für Torgau

Landkreis Nordsachsen investiert in moderne Einsatztechnik und stärkt so den Brand- und Katastrophenschutz

Gute Nachrichten für den Brand- und Katastrophenschutz: Mit einem neuen Großtanklöschfahrzeug (GTLF) stärkt der Landkreis Nordsachsen seine Einsatzfähigkeit deutlich. Seit einigen Tagen ist das neue Großtanklöschfahrzeug bei der Freiwilligen Feuerwehr in Torgau stationiert. Das Fahrzeug beeindruckt nicht nur durch seine Dimensionen: Knapp zehn Meter lang und 26 Tonnen schwer, führt es 11 300 Liter Wasser sowie 250 Liter Schaumbildner mit. Die Kosten von rund 500 000 Euro trägt der Freistaat Sachsen, der das Spezialfahrzeug dem Landkreis zur Verfügung gestellt hat.

Das GTLF ergänzt den bestehenden „Löschzug Wald“, der nun aus einem Führungsfahrzeug, vier Tanklöschfahrzeugen vom Typ TLF 3000 sowie dem neuen Großtanklöschfahrzeug besteht. Damit verfügt der Landkreis über eine schlagkräftige Einheit zur Bekämpfung von Vegetations- und Waldbränden. „Da es in Nordsachsen überwiegend Wälder mit hohem Gefährdungspotenzial gibt, müssen Brand- und Katastrophenschutz hier besonders gewappnet sein“, betont Jens Kabisch, 2. Beigeordneter des Landkreises. Gerade in Zeiten zunehmender Trockenperioden und steigender Waldbrandgefahr sei eine leistungsfähige Technik unverzichtbar.

Mit der Indienststellung des Großtanklöschfahrzeugs setzt der Landkreis Nordsachsen ein deutliches Zeichen für Sicherheit, Einsatzbereitschaft und die Unterstützung des Ehrenamts. Moderne Technik und professionelle Ausbildung bilden das Fundament für

einen leistungsfähigen Brand- und Katastrophenschutz – gerade in einer Region mit großen Waldflächen und steigenden klimatischen Herausforderungen.



Stolz präsentierten Torgaus Kameraden zusammen mit dem 2. Beigeordneten des Landrates, Jens Kabisch, Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon und der Ordnungsdezernentin der Stadt, Anke Eckert, vor wenigen Tagen die neue Errungenschaft vor dem Rathaus.

Foto: Stadt Torgau/E. Jack

Amerikanische Panzer rollten noch weit nach der Elbebegegnung durch Torgau

Interessantes über die Zeit nach der historischen Begegnung amerikanischer und sowjetischer Soldaten an der Elbe

Die Begegnungen an der Elbe Ende April 1945 in und um Torgau sind ein welthistorisches Ereignis, das von den meisten Menschen mit Zuversicht aufgenommen wurde. Die Freude, endlich in Frieden leben zu können, kehrte in die Herzen der Menschen ein. Es gibt kein bedeutendes Hauptwerk über den Zweiten Weltkrieg und die sich daraus ergebende Nachkriegsordnung in dem der Name unserer Stadt nicht verzeichnet ist. Dies trifft auf alle Weltsprachen zu. Der Förderverein Europa Begegnungen e. V. befasst sich seit vielen Jahren mit diesem Ereignis und wird dies intensiv und auf historisch-wissenschaftlicher Grundlage, basierend auf nachweisbaren Fakten und Dokumenten, auch in Zukunft tun. Anfang dieses Jahres erreichte unser Verein eine Nachricht aus Berlin über amerikanische Truppenbewegungen im mitteldeutschen Raum noch weit nach der Elbebegegnung. Darunter waren Fotos - wahrscheinlich aufgenommen vom berühmten sowjetischen Kriegsphotografen Jewgenij Chaldej, der auch das Foto mit der sowjetischen Sieges-Flagge auf dem Reichstag in Berlin erstellt hat. Die Fotos wurden auf russischen Webportalen publiziert. Die Bildunterschriften in kyrillischen Buchstaben lauteten übersetzt: „Amerikanische Militärtechnik auf den Straßen Berlins“.

Wir konnten feststellen, dass sich die amerikanischen Panzer „Sherman M4“ und weitere Fahrzeuge nicht auf den Straßen Berlins, sondern auf denen Torgaus bewegten. Konkret: die Panzer rollten durch das Fischerdörfchen - zu sehen sind die dort 1945 befindliche Leuna-Tankstelle, Torgauer Bürger und ein Soldat der sowjetischen Armee - in Richtung des Wassertors zu der zeitweiligen Holzbrücke über die Elbe und weiter über Herzberg nach Berlin. Als Zeitspanne für die Aufnahmen hatten die Sowjets den 8. bis 31. Mai 1945 angegeben. Auch diese Datumsangabe stellte sich als nicht korrekt heraus.

Wir stellten uns die Frage: Wie kann es sein, dass sich zu diesem Zeitpunkt amerikanische Panzer durch Torgau in Richtung der ehemaligen „Reichshauptstadt“ bewegten? Aus der Geschichte wissen wir: auf der Konferenz von Jalta (4. bis 11. Februar 1945) wurde vereinbart, dass zum 1. Juli 1945 die Besatzungszonen eingerichtet werden, und Anfang Juli desselben Jahres zogen dann dementsprechend die ersten US-amerikanischen und britischen Truppen als Teil der Antihitler-Koalition in Berlin ein.

Zum diesjährigen Elbe Day werden wir zu den genannten Ereignissen

weitere Informationen in Wort und Bild und eine erste Beantwortung der Frage geben, warum sich schwere amerikanische Militärtechnik zu dem genannten Zeitpunkt noch durch Torgau bewegte.

Dazu organisiert der Förderverein Europa Begegnungen am Sonnabend, dem 25. April 2026, ab 11.15 Uhr, eine Vortragsveranstaltung im Ausstellungsraum des Vereins in der Schlossstraße 19 in Torgau.

Andreas Flegel - er war 34 Jahre lang Chef des Kreismuseums Eilenburg und ist Autor des Buches „Eilenburg 1945“ - wird bei uns zu dem hochinteressanten Thema „Eilenburg unterm Hakenkreuz. Von der Hitlerjugend zur Armee Wenck“ referieren. Zuvor besteht die Möglichkeit an der Gedenkveranstaltung der Stadt Torgau anlässlich des 81. Jahrestages am Denkmal der Begegnung teilzunehmen. Im Anschluss an diese, gegen 10.45 Uhr, wird Klaus Fey am Denkmal der Begegnung eine historische Führung zu dessen Geschichte und neuen Erkenntnissen zum Leben seines Erbauers, Abraham Milezki, anbieten.

**Klaus Fey,
Förderverein Europa Begegnungen e. V.**



Frieden als Normalität! Amerikanische und russische Militär-Musiker auf der alten Elbbrücke in Torgau 1992.

Foto: Förderverein Europa Begegnungen e. V.

Acht tolle und spannende Erlebnismöglichkeiten

Entdeckerwochenende Dresden Elbland am 11. und 12. April 2026 lädt auch nach Torgau



Erkundung auf dem Marktplatz vor dem historischen Rathaus in Torgau.

Foto: Philipp Herfort

Am 11. und 12. April 2026 lädt das Entdeckerwochenende Dresden Elbland ein, die eigene Heimat neu zu entdecken. Über 90 besondere Angebote im gesamten Gebiet des Dresdener Elblandes eröffnen spannende Einblicke, exklusive Erlebnisse und genussvolle Momente – viele davon sind sonst nicht oder nur eingeschränkt öffentlich zugänglich. Ob Geschichte, Kultur oder Kulinarik: Für Familien, Paare und Entdecker jeden Alters ist etwas dabei.

In Torgau erwarten Sie diese acht spannenden Erlebnismöglichkeiten:

Samstag, 11. April

Ausstellung „**Wurzel und Flügel**“ in der Evangelischen Jugendbildung Wintergrüne (Eintritt zum halben Preis) und exklusive kostenfreie Führung

10 & 13 Uhr

Führung im Schloss Hartenfels Anmeldung erforderlich Stadtspaziergang „Entdecke Deine Stadt“, Torgau-Informations-Center	11 Uhr, 7 € p.P. 14 Uhr, 4,50 € p.P.
Kellerführung im Braumuseum Sonderausstellung „Tri Tra Trallala“ im Stadtmuseum	15 Uhr, 4 € p.P. 3,50 € p.P.

Sonntag, 12. April

Ausstellung „Wurzel und Flügel“ in der Evangelischen Jugendbildung
Wintergrüne (Eintritt zum halben Preis) und exklusive kostenfreie Führung 10 & 13 Uhr

Hausführung im Stadtmuseum Sonderausstellung „Tri Tra Trallala“ im Stadtmuseum mit Finissage	11 Uhr, 4 € p.P. 3,50 € p.P. 15 Uhr
Stadtspaziergang „Entdecke Deine Stadt“, Torgau-Informations-Center	14 Uhr, 4,50 € p.P.

Geöffnet haben an diesem Wochenende außerdem:

Erinnerungsort Torgau
KunstGalerie im Hahnemannhaus (Samstag)
Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau

Das vollständige Programm finden Sie unter www.visit-dresden-elbland.de/entdeckerwochenende

Tradition geht weiter: Bäckerei Bubner übernimmt Croissanterie-Filialen in Torgau

Vier Standorte bleiben erhalten, während Frieder und Silke Francke in den Ruhestand gehen – Familienbetrieb Bubner führt Backtradition und Engagement für die Stadt fort

Für viele Torgauerinnen und Torgauer ist es eine erfreuliche Nachricht: Die traditionsreiche Bäckerei Bubner aus Doberlug-Kirchhain übernimmt vier der sechs Filialen der Croissanterie von Frieder Francke in Torgau. Damit ist gesichert, dass es an wichtigen Standorten in der Stadt auch künftig frische Backwaren und ein vertrautes Angebot gibt – eine Entwicklung, über die sich viele Kunden und die Stadt gleichermaßen freuen.

Der Schritt erfolgte, weil sich Frieder und Silke Francke nach vielen engagierten Jahren aus dem aktiven Berufsleben verabschieden und in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Auf der Suche nach einer guten und verantwortungsvollen Nachfolge sind sie schließlich bei der Bäckerei Bubner fündig geworden. Dass es nun mit einem erfahrenen Familienbetrieb weitergeht, wird in Torgau als großes Glück wahrgenommen.

Die Croissanterie-Familie Francke hat das Leben in der Stadt über viele Jahre hinweg weit über das Backhandwerk hinaus geprägt. Immer wieder engagierten sich Frieder Francke und sein Team für das Gemeinwohl. So unterstützten sie intensiv den Förderverein der Landesgartenschau, der heute unter dem Namen „Torgau blüht auf“ aktiv ist. Auch beim Torgauer Weihnachtsmarkt war die Croissanterie über viele Jahre eine feste Größe: Für den traditionellen Stollenanschnitt zu einem guten Zweck backte die Familie regelmäßig den Feststollen. Ebenso unterstützte das Unternehmen die Sportlerwahl der Stadt – die kunstvollen Siegertorten für die Einzelsieger wurden von Frieder Francke und seinem Team gebacken und als Spende zur Verfügung gestellt.

Umso schöner ist es, dass dieses Engagement eine Fortsetzung findet. Die Bäckerei Bubner hat bereits zugesagt, die Tradition der Siegertorten für die Sportlerwahl in diesem Jahr fortzuführen. „Als Stadt danken wir dafür sehr und freuen uns über dieses Zeichen der Verbundenheit“, heißt es aus dem Rathaus.

Die Geschichte der Bäckerei Bubner reicht weit zurück: Gegründet wurde der Familienbetrieb 1897 und besteht damit seit fast 130 Jahren. Heute führt Thomas Bubner das Unternehmen in vierter Generation. Mit seiner Tochter Lisa Kaboth, die bereits im Betrieb mitarbeitet, steht sogar schon die fünfte Generation in den Startlöchern – ein Zeichen für Kontinuität und Zukunft im traditionsreichen Handwerk.

Dass der Blick des Unternehmens nun auch nach Torgau fällt, kommt nicht von ungefähr. „Torgau ist eine sehr schöne Stadt, die wir schon lange im Blick hatten“, sagt Thomas Bubner und betont, wie herzlich das Unternehmen von den Torgauern in ihrer Stadt aufgenommen wurde. „Außerdem passt Torgau sehr gut in die Erweiterung unseres Liefergebietes. Es ist nah genug an unserer Backstube, sodass wir täglich frisch liefern können – und durch unsere Filialen in Herzberg sind wir ja quasi schon in der Nähe.“

Die Gelegenheit zur Übernahme habe man daher gern genutzt: „Mit



Oberbürgermeister Henrik Simon begrüßte Bäckermeister Thomas Bubner persönlich in Torgau und ist froh über die Übernahme der ehemaligen Croissanterie-Filialen – hier die im Edeka in der Puschkinstraße. Foto: Stadt Torgau/E. Jack

der Übernahme hat sich für uns eine einmalige Möglichkeit ergeben“, so Bubner. Von den sechs bisherigen Croissanterie-Filialen werden vier weitergeführt. Drei der vier Standorte konnten inzwischen eröffnet werden: Puschkinstraße (Edeka) und Röhrweg (Netto) seit 9. März sowie Turnierplatzweg (Kaufland) seit 23. März. Nach umfassenden Renovierungsarbeiten wird Ende April dann auch die Filiale in der Leipziger Straße geöffnet.

Ein besonderes Anliegen ist dem neuen Betreiber auch das Team vor Ort. „Wir haben allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – auch in der Produktion – eine Übernahme angeboten“, betont Thomas Bubner. Damit soll möglichst viel Erfahrung und Vertrautheit für die Kundschaft erhalten bleiben.

Auch Oberbürgermeister Henrik Simon begrüßt die Lösung ausdrücklich. Er hat Thomas Bubner bereits persönlich in Torgau willkommen geheißen. Für die Stadt sei es eine sehr gute Nachricht, dass ein traditionsreicher Familienbetrieb die Filialen weiterführt und damit Arbeitsplätze, Handwerk und Versorgung vor Ort sichert.

So endet für Frieder und Silke Francke zwar ein wichtiger Lebensabschnitt – doch gleichzeitig beginnt ein neues Kapitel für die Bäckereistandorte in Torgau. Dank der Bäckerei Bubner bleibt die Backtradition in der Stadt lebendig. Ein schöner Beweis dafür, dass gutes Handwerk und familiäres Engagement auch über Generationen hinweg weitergetragen werden können.

Azubi Expo in Torgau

Orientierung, Chancen und starke Partner für die Fachkräfte von morgen



Zu Eröffnung der Azubi-Expo dankte Oberbürgermeister Henrik Simon sowohl den Veranstaltern als auch den Unterstützern.

Zahlreiche junge Menschen auf der Suche nach ihrer beruflichen Zukunft nutzten auch in diesem Jahr die Gelegenheit, bei der Azubi Expo in Torgau Anfang März mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen und konkrete Perspektiven für eine Ausbildung zu entdecken. Die bewährte Ausbildungsmesse bringt seit vielen Jahren Betriebe und Nachwuchskräfte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg zusammen – und hat sich längst als wichtige Plattform zur Berufsorientierung etabliert.

Rund 40 Unternehmen und Institutionen präsentierten sich den Besucherinnen und Besuchern und gaben Einblicke in ihre Ausbildungsangebote. Mit dabei waren unter anderem die Torgauer Stadtwerke, die Sparkasse Leipzig, die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz, die Bundeswehr, der Staatsbetrieb Sachsenforst, Mercer Torgau, Torgau-

er Maschinenbau, Villeroy & Boch Torgau sowie Saint-Gobain Flachglas Torgau und viele weitere Betriebe aus der Region.

Eine besondere Stärke der Veranstaltung ist die Kombination mit dem Tag der offenen Tür im Beruflichen Schulzentrum (BSZ). Die Schule öffnet im Rahmen der Expo ihre Türen und ermöglicht interessierten Jugendlichen einen direkten Einblick in Unterricht, Werkstätten und Ausbildungsmöglichkeiten. Diese Verbindung aus Messe und Schulbesuch hat sich über die Jahre als besonders gelungen erwiesen.

Neben Gesprächen mit potenziellen Ausbildungsbetrieben konnten die Jugendlichen auch praktische Angebote nutzen – so bestand beispielsweise die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos direkt vor Ort erstellen zu lassen.

Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon würdigte die Veranstaltung und ihre Bedeutung für die Region: „Die Azubi Expo ist seit vielen Jahren ein wichtiger Treffpunkt für junge Menschen, die ihren beruflichen Weg suchen, und für Unternehmen, die engagierten Nachwuchs gewinnen möchten. Mein herzlicher Dank gilt den Veranstaltern der Torgauer Zeitung aus der Verlagsgruppe Sachsen Medien sowie allen Ausstellern, die den Jugendlichen diese Chance geben, Kontakte zu knüpfen und Perspektiven zu entdecken.“

Besonderer Dank gelte zudem den Unterstützern der Veranstaltung, darunter der Sparkasse Leipzig, der Bundesagentur für Arbeit und dem Landratsamt Nordsachsen, die die Durchführung der Messe ermöglichen. „Ebenso danken wir dem Beruflichen Schulzentrum, das im Rahmen der Expo seine Pforten öffnet und spannende Einblicke in die Schule und ihre vielfältigen Möglichkeiten gewährt“, so Simon weiter.

Die Azubi Expo zeigt einmal mehr: Wenn Wirtschaft, Schule und Institutionen zusammenarbeiten, entstehen wertvolle Chancen für die Fachkräfte von morgen – und für eine starke Region.

Torgau unterstützt Kulturvereine mit 3500 Euro

Trotz knapper Kassen fördert die Stadt auch in diesem Jahr fünf lokale Projekte



Vor drei Jahren gab es das letzte Gemeinschaftskonzert der Torgauer Chöre. Am 12. September in diesem Jahr steht es erneut auf dem Programm. Die Stadt Torgau unterstützt den Männerchor bei der Organisation, sowohl personell als auch finanziell.

Foto: Stadt Torgau/E.Jack

Trotz angespannter Haushaltslage setzt die Stadt Torgau ein klares Zeichen für die Unterstützung der lokalen Kulturszene. Insgesamt 3500 Euro stellt sie für Projekte bereit. Fünf Vereine hatten Förderanträge gestellt. Da die beantragte Summe über den verfügbaren Mitteln lag, wurden die Projekte einzeln bewertet. Dabei spielte zum einen die kulturelle Bedeutung der Vorhaben eine Rolle, zum anderen wurde geprüft, ob eine Förderung möglich ist. Am Ende entschieden die Stadträte im Februar einstimmig, welche Projekte unterstützt werden.

Der größte Zuschuss geht an den **Förderverein Beckwitz**, der mit 1250 Euro unterstützt wird. Anlass ist ein Festwochenende im Juni, bei dem 775 Jahre Beckwitz gefeiert werden. Gleichzeitig stehen weitere Jubiläen an: 70 Jahre Kindertagesstätte „Kinderland Beckwitz“ sowie 25 Jahre Jugendfeuerwehr. Der im Oktober 2025 gegründete Förderverein, der von 15 Vereinen und Institutionen getragen wird, möchte mit dem generationenübergreifenden Gemeinschaftsprojekt die Identität des Ortsteils stärken.

Der Kunst- und Kulturverein „Johann Kentmann“ erhält 750 Euro für das Projekt „30 Jahre **Torgauer Renaissancetänzer**“. Höhepunkt ist der 3. Kreutterbuchball, der am 3. Oktober 2026 im Kulturhaus Torgau stattfindet. Der historische Tanzball wird nach höfischer Manier gefeiert und lädt zum Zuschauen oder Mitmachen.

Mit 700 Euro unterstützt die Stadt die **Johann-Walter-Kantorei** der Evangelischen Kirchengemeinde Torgau. Gefördert wird die Vorbereitung des Festkonzerts „500 Jahre Johann-Walter-Kantorei – Geburtsstunde des bürgerlichen Singens“, das am 26. Juni 2026 auf dem Veranstaltungsplan steht. Zum Konzert wird auch die Stadtkantorei aus Torgaus Partnerstadt Sindelfingen erwartet.

Der Verein **Synkopenmuffel** e.V. erhält 400 Euro für sein Probelager, das im Januar 2026 im Rüstzeitheim Schmannewitz stattfand. Das Orchester ist regelmäßig bei städtischen Veranstaltungen zu erleben und trägt zur musikalischen Gestaltung des öffentlichen Lebens bei.

Ebenfalls 400 Euro gehen an den **Männerchor Torgau**, der Unterstützung für mehrere Projekte beantragt hatte – darunter ein Frühlingskonzert, ein Weihnachtskonzert sowie ein Gemeinschaftskonzert der Torgauer Chöre. Der Chor prägt seit Jahrzehnten das kulturelle Leben der Stadt. Mit neuen Projekten möchte er die Tradition weiterführen.

Leichtathletik verbindet: Starkes DM-Wochenende in Sindelfingen

SSV 1952 Torgau war mit einer Abordnung bei den Deutschen Meisterschaften am Start



Die sportliche Torgauer Abordnung mit Vertretern der Partnerstadt Sindelfingen im Glaspalast.
Fotos: Stadt Sindelfingen



Ole Petzold, Sportler des Jahres 2024, wurde von Sindelfingens Oberbürgermeister Markus Kleemann herzlich empfangen.

Ein sportlich wie partnerschaftlich besonderes Wochenende erlebte die Leichtathletikabteilung des SSV 1952 Torgau bei den Deutschen Meisterschaften im Glaspalast Sindelfingen – und das in Torgaus Partnerstadt Sindelfingen, mit der bereits seit 1988 freundschaftliche Beziehungen bestehen.

Über 800 Meter hatte sich Ole Petzold für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert. Auch wenn er im Halbfinale seine Leistungsfähigkeit nicht vollständig abrufen konnte, ist allein die Teilnahme auf nationaler Ebene ein großer Erfolg für den Torgauer Nachwuchsathleten.

Zur sportlichen Delegation gehörten neben Ole auch Marie, Anton, Lennox und Jiselle sowie Trainer Mario Erdmann und Abteilungsleiter Marco Richter. Auf Einladung von Oberbürgermeister Markus Kleemann wurde die Gruppe im Rathaus herzlich empfangen. Der persönliche Austausch unterstrich die Bedeutung der gewachsenen Verbindung zwischen beiden Städten.

Ein weiterer sportlicher Höhepunkt: Lukas Winkler aus Neußen gewann überraschend die Silbermedaille im Hammerwurf. Eine besondere Randnotiz: Seine Mutter war Anfang der 1990er Jahre im Rahmen eines Schüleraustausches mit dem SSV 1952 Torgau in Sin-

delfingen zu Gast – ein schönes Beispiel dafür, wie nachhaltig Städtepartnerschaften wirken können.

Am Sonntag nahmen die Torgauer Vertreter zudem an einer Ehrenveranstaltung anlässlich der Deutschen Meisterschaften teil. Dort kamen Vertreter des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, des Baden-Württembergischen Leichtathletik-Verbandes, der Stadt Sindelfingen sowie zahlreiche Vorstandsmitglieder des VfL Sindelfingen zusammen. In wertschätzender Atmosphäre wurde nicht nur auf sportliche Leistungen geblickt, sondern auch auf die Bedeutung des Ehrenamtes und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Mit Blick auf das kommende Jahr stehen zudem mehrere Jubiläen an: Der Glaspalast Sindelfingen feiert sein 50-jähriges Bestehen, der VfL Sindelfingen wird 165 Jahre alt und der SSV 1952 Torgau begeht sein 75-jähriges Vereinsjubiläum.

Das Wochenende hat eindrucksvoll gezeigt: Sport verbindet Generationen, Vereine und Städte – und die Partnerschaft zwischen Torgau und Sindelfingen lebt und entwickelt sich weiter.

Marco Richter, SSV 1952 Torgau

Sommergefühle in Sicht

Waldbad Mehderitzsch startet bald in die neue Badesaison

Der Sommer klopft langsam an die Tür – und mit ihm rückt auch ein Termin näher, auf den sich viele Menschen in der Region jedes Jahr freuen: Die neue Badesaison im Waldbad Mehderitzsch steht vor der Tür. Wenn die Temperaturen steigen und die Tage länger werden, öffnet das idyllisch gelegene Freibad traditionell im späten Frühjahr wieder seine Tore.

Mitten im Grünen gelegen ist das Waldbad seit Jahren ein beliebter Treffpunkt für Groß und Klein. Ob eine erfrischende Abkühlung im naturbelassenen Badeteich, ein entspannter Nachmittag auf der Liegewiese oder ausgelassenes Spielen für die jüngsten Gäste – hier findet jeder sein persönliches Stück Sommer.

Vor allem Familien, Kinder und Jugendliche schätzen die entspannte Atmosphäre des Bades. Während die einen ihre Bahnen

im Wasser ziehen, genießen andere die Ruhe unter schattigen Bäumen oder nutzen die verschiedenen Spielmöglichkeiten rund um das Gelände.

Die Stadtverwaltung empfiehlt schon jetzt, sich den Saisonstart vorzumerken. Denn mit der Öffnung des Waldbads beginnt für viele Menschen in der Region eine liebgewonnene Tradition: gemeinsame Stunden in der Sonne, sportliche Aktivitäten im Wasser und entspannte Treffen mit Freunden und Familie.

Wann genau das erste Mal wieder ins kühle Nass gesprungen werden kann, wird in Kürze bekannt gegeben. Auch Informationen zu Öffnungszeiten und möglichen Veranstaltungen folgen rechtzeitig. Eines steht jedoch schon jetzt fest: Wenn das Waldbad Mehderitzsch wieder öffnet, ist der Sommer nicht mehr weit entfernt.

Ehrenamtspreis

Stadt Torgau ehrte ehrenamtlich engagierte Bürger



Groß war die Freude bei den Geehrten aber auch bei den Laudatoren sowie den beiden Bürgermeistern Karsta Niejaki und Henrik Simon.
Fotos: Stadt Torgau/E. Jack

Im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Torgau wurde am 22. Januar der Ehrenamtspreis 2025 verliehen. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Stadt Menschen, die sich mit außergewöhnlichem Einsatz, großer Leidenschaft und viel Zeit für das Gemeinwohl engagieren und damit das Leben in der Region nachhaltig bereichern.

Zu den Geehrten der Stadt Torgau zählt **Mario Erdmann**, Leichtathletiktrainer beim SSV 1952 Torgau. Seine Athletinnen und Athleten feiern deutschlandweit sportliche Erfolge – vor allem aber vermittelt er ihnen die Freude am Sport und den Wert von Teamgeist und Disziplin.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde **Kristin Engel**, Gründerin der Tierhilfe Torgau. Seit neun Jahren setzt sie sich unermüdlich für den Tierschutz ein, hat zahlreiche Tiere gerettet und ihnen ein neues Zuhause vermittelt. Darüber hinaus versteht sie es, andere Menschen für dieses Engagement zu begeistern.

Mit dem Ehrenamtspreis gewürdigt wurde auch **Ina Bär**, Cellistin und Künstlerin, die zahlreichen Veranstaltungen in der Region einen würdigen musikalischen Rahmen verleiht. Zudem sammelt sie Spenden für sanierungsbedürftige Orgeln und hat die Musik für sieben Theaterinszenierungen des Johann-Walter-Gymnasiums komponiert.

Christa Höft engagiert sich seit vielen Jahren mit großem Einsatz für den Erhalt der Heimatgeschichte in Mehderitzsch. Besonders die Pflege der Heimatstube und die Weitergabe von Wissen an die jüngere Generation liegen ihr am Herzen.

Ein weiterer Preisträger ist **Tilo Reinhardt**, der sich vom zuschauenden Vater am Spielfeldrand zum Trainer, Förderer und Organisator der Mädchenfußballmannschaft des SC Hartenfels Torgau, den „onlygirlZ“, entwickelt hat. Sein Engagement eröffnet jungen Sportlerinnen neue Perspektiven und sportliche Zukunftschancen.

In den hier veröffentlichten Laudationen können Sie noch einmal genau nachlesen, weshalb gerade diese FÜNF für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden.

Laudatio für Mario Erdmann



Mario Erdmann.

Ehrenamt ist nicht laut. Es steht nicht im Rampenlicht. Und doch ist es das Fundament, auf dem Gemeinschaft, Zusammenhalt und Zukunft entstehen.

Mario Erdmann ist ein Mensch, der dieses Fundament seit vielen Jahren trägt.

Seine Verbindung zur Leichtathletik begann früh – als erfolgreicher Sportler, der an der letzten DDR-Spartakiade in Berlin teilnahm.

Doch sein größter Beitrag begann viele Jahre später: 2007, als seine Kinder mit der Leichtathletik starteten, wurde aus dem Vater ein Trainer, später ein Abteilungsleiter und Vorstand – eine prägende Persönlichkeit für den SSV 1952 Torgau.

Mario Erdmann bildete sich konsequent weiter, erwarb die C- und später die B-Trainer-Lizenz. Vor allem aber brachte er etwas mit, das man nicht lernen kann: Geduld, Leidenschaft und den festen Glauben an junge Menschen. Über viele Jahre hinweg hat er die Leichtathletik im SSV 1952 Torgau aktiv aufgebaut und strukturiert. Er entwickelte Trainingskonzepte, schuf alters- und leistungsgerechte Gruppen und gewann sowie begleitete ehrenamtliche Trainer, die bis heute das Rückgrat der Abteilung bilden. Aus einer kleinen Struktur entstand so Schritt für Schritt eine leistungsfähige Abteilung – eine Entwicklung, die bis heute wirkt. Mario Erdmann plant Training nicht nur – er begleitet Lebenswege. Er steht an der Bahn, wenn Beine schwer werden. Er bleibt ruhig, wenn Träume zu wackeln drohen. Und er jubelt nicht lauter als seine Athletinnen und Athleten – sondern stolzer. Was dadurch möglich wird, zeigte sich eindrucksvoll im Jahr 2025: Marie Ismer startete gleich viermal bei Deutschen Meisterschaften – im Hallen-Fünfkampf, über 400 Meter, über 400 Meter Hürden und im Siebenkampf. Ole Petzold erreichte über 800 Meter mit persönlicher Bestzeit das DM-Finale und die Top

8. Jiselle Hille qualifizierte sich über 100 Meter für die Deutschen Meisterschaften in Ulm.

Hinter all diesen Momenten stehen keine Zufälle, sondern rund 300 Trainingsstunden im Jahr, 40 Wettkampftage, unzählige Wochenenden im Stadion, Training in den Ferien und ein Ehrenamt, das weit über das Erwartbare hinausgeht. Doch vielleicht ist Marios größte Leistung keine Platzierung. Es sind junge Menschen, die durch ihn gelernt haben, an sich zu glauben. Die wissen, dass Einsatz sich lohnt. Und dass da jemand ist, der sie ernst nimmt – als Sportlerinnen und Sportler, vor allem aber als Menschen.

Lieber Mario,

du hast der Leichtathletik in Torgau ein Gesicht gegeben. Du hast Strukturen geschaffen, Perspektiven eröffnet und Generationen begleitet – still, verlässlich und mit ganzem Herzen. Der Ehrenamtspreis der Stadt Torgau würdigt genau das: Zeit, die man nicht zurückbekommt. Energie, die man schenkt. Und ein Engagement, das weit über den Sport hinaus Wirkung entfaltet.

Herzlichen Glückwunsch – und von Herzen: Danke.

Marco Richter

Laudatio für Kristin Engel



Kristin Engel.

Seit du 2017 gemeinsam mit vielen engagierten Menschen die TierhilfeTorgau gegründet hast, warst du für mich stets die erste Ansprechpartnerin, wenn es um Tiere in Not ging. Ich habe immer wieder miterlebt, wie du zusammen mit zahlreichen anderen Tierfreunden unermüdlich für das Wohl hilfsbedürftiger Tiere im Einsatz bist.

Wenn ich jetzt nur von dir spreche, schließe ich gleichzeitig all jene Menschen ein, die dich in den vergangenen Jahren bis heute unterstützt haben – auch wenn sie selbst keinen Preis bekommen.

Lass mich kurz zusammenfassen, was du neben deiner beruflichen Tätigkeit in deiner Freizeit alles geleistet hast:

- Du planst und führst Informationsstände bei Veranstaltungen, organisierst Tierhilfe-Treffen auf dem Vereinsgelände, vermittelst Seminare und Weiterbildungen für interessierte Mitglieder und Pflegestellen.
- Ich habe erlebt, wie Du dich ständig fortbildest.
- Du engagierst dich aktiv in der Rekrutierung und Einarbeitung neuer Helfer sowie neuer Pflegestellen und betreust sie als Pflegestellenbeauftragte des Vereins.
- Als Pflegestelle für Katzen hast Du bereits rund 200 Tiere aus Notsituationen erfolgreich vermittelt. In deinem eigenen Haus stellst du zwei speziell ausgestattete Räume bereit, die den veterinärärztlichen Anforderungen für Katzen entsprechen.
- Gemeinsam mit deinem Partner Mike baut ihr eigenhändig eine Unterbringungsmöglichkeit für Hunde in Not auf.
- Du koordinierst freiwillige Helfer und Helferinnen, organisierst die Abholung kranker oder verletzter Tiere und sorgst dafür, dass sie versorgt und untergebracht werden – ich erinnere mich noch gut an den armen, alten Kater aus Graditz.
- In deiner Freizeit nimmst du auch selbst an Einsätzen teil und rettetest Tiere aus akuten Gefahrensituationen.
- Du investierst zahlreiche Stunden, in denen du mit Geduld, Ruhe und Feingefühl verängstigte Katzen an Menschen gewöhnst und ihr Vertrauen gewinnst – ein klarer Beweis für dein tiefes Verständnis und deine Empathie gegenüber den Tieren.

Dein Ehrenamt ist ein Balanceakt, den du mit viel Herzblut ausfüllst, während du versuchst dein Privatleben und deine Arbeit in Einklang zu bringen.

Auch wenn es manchmal schwerfällt, den Kopf freizubekommen,

das enorme Arbeitspensum zu bewältigen und das innere Chaos zu ordnen, wenn du Unmut von anderen erträgst und trotzdem weitermachst, denke bitte an folgendes: Ohne deinen Einsatz hätten so viele Tiere ein schweres Leben, manche würden wahrscheinlich gar nicht mehr existieren. Und du bist nicht allein. Hinter dir stehen zahlreiche Menschen, die dich im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

Im Namen aller ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der TierhilfeTorgau bin ich fest davon überzeugt, dass du den Ehrenamtspreis 2025 mehr als verdient hast. Dein leidenschaftlicher und nachhaltiger Einsatz für das Tierwohl sollte ein Vorbild für uns alle sein.

Ein riesiges Dankeschön.

Maria Schmidt

Laudatio für Ina Bär



Ina Bär.

Ina Bär ist seit dem Jahre 1988 an der Kreismusikschule Nordsachsen "Heinrich Schütz" in den Fächern Violoncello, Keyboard und Musikalische Früherziehung beschäftigt. Ihr Wirkungsbereich erstreckt sich jedoch weit über die berufliche Tätigkeit hinaus. So tritt sie regelmäßig, meist zusammen mit anderen Musikern, in Benefizkonzerten auf, so in Torgau, Beilrode, Schildau, Polbitz, Melpitz, Dautzschen und anderen, wobei sie auch mit international bekannten Künstlern musiziert, wie zum Beispiel mit dem italienischen Organisten Paolo Oreni sowie mit

der ukrainischen Pianistin Nelia Yakovleva. Die Spenden nach Abschluss eines Konzertes kommen sanierungsbedürftigen Organen zugute bzw. fließen in andere Projekte.

Darüber hinaus arrangiert sie Musikstücke für Violoncello und Klavier und andere Besetzungen, wie zum Beispiel für das von ihr gegründete Cello-Quintett „Con Passione“ sowie für das ebenfalls von ihr gegründete „Weltmusikensemble“. Ina Bär betätigt sich ebenfalls als Komponistin. So kann sie bereits auf etwa 40 Werke für Klavier, Violoncello und Klavier sowie für andere Besetzungen zurückblicken. Für sieben Theaterprojekte des Johann-Walter-Gymnasiums, wie zum Beispiel „Luther in mir“ und erst kürzlich für die Johann-Walter-Trilogie, komponierte sie zahlreiche Orchesterstücke, die sie mit dem Orchester der Kreismusikschule zur Aufführung brachte. Sie steht auch immer zur Verfügung, wenn bei einem Konzert ein Cellist benötigt wird.

Ina Bär ist auch als Malerin und Zeichnerin in unserem Kreisgebiet und darüber hinaus bekannt geworden. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind in diesem Bereich seit 2011 Ausstellungen in Torgau (Schloss Hartenfels, Rathaus, Augenarztpraxis am Glacis, Seniorenresidenz, Hospiz, Wohnstätten) wie auch eine Dauerausstellung in der Kleinen Galerie; ferner in Oschatz (Arbeitsamt und Colmlinik), Melpitz (Musikscheune), Belgern (Bibliothek) sowie in der Kirche Polbitz. Unabhängig davon hat sie für die Broschüre „Die Vogelwelt des Torgauer Glacis“ von Georg Frackowiak das Buchlayout erstellt sowie 17 Vogelzeichnungen angefertigt. Bevorzugte Motive ihrer Malereien und Zeichnungen sind neben den erwähnten Tiermotiven Gemütsbewegungen von Kindern, unter anderem beim Cellospiel, Gemälde von Landschaften, Antlitze älterer Menschen, philosophische Themen wie „Der Gedanke“, „Die Schuld“ und andere.

Ina Bär gehört den Vorständen der Kirche Polbitz sowie des Torgauer Kunst- und Kulturvereins „Johann Kentmann“ an. Ferner leitet sie seit 2014 als erste Vorsitzende den Förderverein der Kreismusikschule "Heinrich Schütz". Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Künstlerin das kulturelle Leben unseres Kreisgebietes in erheblichem Maße bereichert hat und weiterhin bereichert.

Georg Frackowiak

Laudatio für Christa Höft



Christa Höft.

Liebe Gäste des heutigen Neujahrsempfangs, ich stehe hier vor ihnen mit einer Bürgerin, deren 80. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern werden.

Frau Höft war als 32-jährige Frau 1979 der jüngste Bürgermeister des Landkreises, die jüngste Bürgermeisterin der Region. Sie arbeitete in dieser Funktion 25 Jahre, also bis 2004. Spuren ihrer Amtszeit können Sie auch noch heute während der Ortsteiltouren sehen, so zum Beispiel die kombinierte Kindertagesstätte, den ehemaligen Konsum, die große Sportstätte, das Kriegerdenkmal, die Feierhalle auf dem Weßniger Friedhof, den Eigenheimstandort. Bis in die 90er Jahre gab es in Mehderitzsch sogar den Luxus einer Poststelle, die Filiale der Raiffeisenbank und eine Arztstation. Mit ihrem Eintritt ins Rentenalter blieb Frau Höft immer in Aktion und engagierte sich sehr aktiv.

Und nur deshalb kann ich heute über eine Frau reden, welche durch

- ihre persönliche Einstellung,
- ihre Begeisterungsfähigkeit,
- das gute Zeitmanagement,
- ihr großes Herz,
- die Fähigkeit, andere zu begeistern und zum Brennen zu bringen

durch ein Gremium auserwählt wurde, hier geehrt zu werden. Danke, dass uns hier die Möglichkeit gegeben wird.

Liebe Christa, du bist schon seit Jahrzehnten in der Mehderitzscher Ortsgruppe der Volkssolidarität und dem Heimatverein Mehderitzsch eine Macherin. Du lebst nach dem Leitspruch „Ich gestalte mein Leben durch das, was ich gebe.“ Und so leistest du einerseits einen unermesslichen Beitrag für die Brauchtumpflege in unserer Gemeinde und andererseits für die Stärkung unserer Gemeinschaft allgemein.

2011 warst du zum Beispiel federführend in unserem Arbeitsteam, das die drei Themenräume für die neue Heimatstube vorbereitete und einrichtete. Genau in dieser Heimatstube wurden deine Verkostungsangebote während unserer Dorffeste zu einem besonderen Highlight. Ich denke hier an dein wahnsinnig großes Repertoire an selbstgemachten Schnäpsen, Marmeladen, Tees, Kräutermischungen. Besuche mit dir in der Heimatstube durch Jung und Alt waren und sind etwas ganz Besonderes, denn du lässt viele Exponate immer wieder leben. Ich erinnere mich auch sehr gern an die Modenschauen, die wir unter deiner Moderation in teilweise 100-jähriger Kleidung durchführten.

Den Senioren unserer Ortsgruppe der Volkssolidarität vermittelst du monatlich historische Ereignisse gepaart mit persönlichen Erinnerungen. Auch diese Treffen in der Heimatstube oder unserem Spiegelsaal rundest du dann immer mit selbstgemachten Getränken und Speisen längst vergangener Zeiten ab. Traditionen für unsere Älteren sind auch deine Angebote zum Federnschleifen und Sauerkraut selber machen. Da verarbeitet ihr jährlich die Brustfedern von 40 Gänsen zu Kissenfüllungen sowie 250 Kilogramm Kohl zu leckerem Sauerkraut.

Auch den Junioren unserer Gemeinde bist du keine Unbekannte. Erst lernen sie dich als Kindergartenkinder während einer gemeinsamen Veranstaltung beim Federnschleifen kennen. Später reist du mit den Kids Jahrzehnte zurück und vermittelst in der Heimatstube sehr eindrucksvoll das Leben in Mehderitzsch vor mehr als 100 Jahren.

Ja und dann ... fragen die Teenager zum Dorffest nach, ob denn Christa mit den legendären Kräppelchen auch wieder da ist.

Liebe Christa, du bist aber nicht nur praktisch sondern auch ideell sehr aktiv. Damit schaffst du die Grundlage für die Erinnerungskultur für kommende Generationen. Gezielt arbeitest

du gut recherchierte Meilensteine der Geschichte unserer Gemeinde auf und gibst Erklärungen für teilweise abenteuerliche Namen zu Plätzen und Orten der Region. Mit diesen und auch Rezepten längst vergangener Zeiten schreibst du unsere Dorfchronik weiter.

Liebe Christa, dein Engagement ist für uns unbezahlbar.

DANKE.

Beate Bothendorf

Laudatio für Tilo Reinhardt

Ich freue mich sehr, heute die Gelegenheit zu haben, Tilo Reinhardt zu ehren – einen Mann, dessen unermüdliches Engagement und Herzblut den Mädchenfußball in Torgau und der gesamten Region Nordsachsen revolutioniert hat.

Tilo Reinhardt ist weit mehr als nur ein Trainer. Er ist der Motivator, der Aufmunterer, der Fahrer, der Sponsorsucher und nicht zuletzt der große Organisator der „only_girlZ“ vom SC Hartenfels Torgau 04. Was im Jahr 2022 mit einer zarten Hoffnung begann – die Zukunft sportbegeisterter Mädchen zu sichern – ist heute eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Er startete mit nur einer Handvoll Mädchen. Heute, nur wenige Jahre später, hat Tilo ein vitales Team von mittlerweile 33 Spielerinnen im Alter von 9 bis 15 Jahren geformt.

Sein Engagement ging dabei von Anfang an weit über das normale Maß hinaus. Er sah das Potenzial als Papa von der Seitenlinie, sprang in die Verantwortung als die Notwendigkeit kam, wurde Ansprechpartner und übernahm schnell die Hauptaufgabe als Trainer. Seitdem arbeitet er energisch daran, den Mädchen eine Zukunft in dieser Sportart zu geben. Er organisiert die wöchentlichen Trainings und kümmert sich um jedes einzelne Turnier, um einen geregelten Spielbetrieb zu ermöglichen. Die mitreißenden Spielberichte und Videoclips zeugen von der Intensität seiner Vor- und Nachbereitung und seiner Motivation.

Dank seiner offenen Art hat Tilo zudem ein wertvolles Netzwerk zu anderen namhaften Vereinen und Verbänden aufgebaut. So schafft er es, selbst organisierte Turniere in Torgau mit beeindruckenden 16 Teams zu einem vollen Erfolg zu machen – ein Ziel, das er in diesem Jahr sogar übertreffen wird.

Aber es ist nicht nur der sportliche Erfolg, der zählt – auch wenn unsere D-Juniorinnen aktuell erfolgreich in der Landesmeisterschaft kämpfen. Es ist die familiäre Art und Weise, wie Tilo die Mädchen zu persönlichen Bestleistungen führt, wie er neben dem Teamgeist auch enge Freundschaften knüpft. Er ist für die Kinder ein sicherer Hafen, der durch ein stets offenes Ohr und Gespräche abseits des Feldes Vertrauen aufbaut.

Lieber Tilo, Dein Einsatz ist beispielhaft und kommt von Herzen. Du gibst diesen Mädchen nicht nur eine Mannschaft und eine Zukunft im Fußball, sondern auch eine zweite kleine Familie. Für dieses immense Engagement und die viele Herzensarbeit möchten wir Dir heute unseren größten Dank und unsere tiefste Anerkennung aussprechen.

Claudia Reinhardt und die Mädels der Only_GirlZ



Tilo Reinhardt zusammen mit seinem Team „Only_GirlZ“

Die Schlosskapelle zu Torgau

Schloss und Kapelle sind innigst miteinander verbunden

Unter der Federführung des hiesigen Landratsamtes, des Landesamtes für Denkmalpflege Dresden und mit Unterstützung eines Sachsen-Staatsministeriums bemühen sich diese Institutionen die Torgauer Schlosskapelle zu einer Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe zu führen. Im entsprechenden Antrag wird das Welterbe-Potenzial der Torgauer Schlosskapelle darin gesehen, ein Prototyp (ein Ur- oder Vorbild) des evangelischen Kirchenbaus zu sein.

Wie stellt sich nun die fachlich-wissenschaftliche Situation dar? Fachvertreter ersten Ranges meinen, nicht nur die Schlosskapelle, vielmehr das ganze kurfürstliche Renaissance-Schloss Torgau wäre einzigartiger Erinnerungsort der Reformation und sollte im UNESCO-Antrag die ihm wissenschaftlich belegbare Würde in voller Ausreizung gleich von Beginn an mit erfahren. Das Fazit der Fachleute für Kunstgeschichte und Architektur läuft darauf hinaus, die Kapelle, also unsere Schlosskirche als mit dem Schloss innigst verbunden anzusehen. Mit dem in unserem Verein Europa Begegnungen e.V. zum Schlosskapellen-Projekt erreichten Kenntnisstand und der damit verbundenen wissenschaftlichen Beweglichkeit sind wir in der Lage, die Torgauer Bürgerschaft über den Gegenstand „Schlosskapelle“ des Weiteren fasslich und anschaulich zu informieren.

So sind auch wir dafür, die gesamte Torgauer Früh-Renaissance-Schlossanlage mit der darin eingefügten Kapelle im weiteren Verfahren um ein Welterbe zu berücksichtigen. Das Zusammenspiel von lutherischer Kirche und kurfürstlichem Staat findet in einem deutlichen Innigsein von Schlosskapelle und den übrigen Schlossbauten eine zusammengehörige Harmonie. Im Übrigen erinnern wir uns gern daran, wie vor Jahren in den Diskussionsrunden des Fördervereins Europa Begegnungen e.V. in den Gesprächen zusammen mit Dr. Hansjochen Hancke sowie Prof. Hans-Joachim Kadatz, die folgende wissenschaftliche Aussage schließlich ihren realen angemessenen Platz fand: „Wittenberg ist das geistige (geistliche) und Torgau das politische Zentrum der Lutherischen Reformation.“ Vorher hieß es beinahe ausschließlich: „Wittenberg ist die Mutter und Torgau die Amme der Reformation.“ Wer möchte kann letztere Redewendung freilich beibehalten. Warum? Weil auch in dieser zwar nicht wissenschaftlichen doch anschaulichen „Mutter-Amme-Sprechweise“, bereits die beiden Bereiche „Kirche“ und „Staat“ indirekt benannt werden.

„Kapelle“ und „Schloss“ oder „Kirche“ und „Staat“, wir können auch sagen „Glaube“ und „Macht“ sowie „Religion“ und „Politik“ waren damals die beiden zwar gegensätzlichen, doch dualistisch verbundenen, sich gegenseitig benötigenden Bereiche, welche die Lutherische Reformation zum Erfolg führten. Das „letzte Wort“ bei religionspolitischen Angelegenheiten hatte der Kurfürst. Der residierte in Torgau. So hieß es: Was Wittenberg edieret, also etwa Luther drucken wollte, wurde zuvor in Torgau privilegiert, d.h. vom Kurfürsten „abgesegnet“.

Ohne die in Torgau residierenden Kurfürsten hätte es in Sachsen keine Lutherische Reformation gegeben.

Der Hofmaler Lucas Cranach hatte, wenn es um die bildliche Darstellung von kirchlichen Themen ging, neben dem geistlichen auch ein weltliches, also kurfürstlich-herrschaftliches Element mit aufgenommen. So wurde im Hintergrund einiger seiner Gemälde das Torgauer Schloss mit auf die Fläche „gestellt“. M.a.W., Weltliches und Geistliches im Ganzen, als zusammengehörig „ins Bild gesetzt“. Konkret wäre dabei zu denken an das Bild „Christus segnet die Kinder“ oder auch an „Elias und die Baalspriester“. Letzteres war von Lucas Cranach d.J. auf Wunsch von Martin Luther als großflächiges Bild erstellt worden und hing in der Torgauer Schlosskapelle. Während der Tagung unseres Vereins zu „500 Jahre Friedrich der Weise“, 3. und 4. Oktober 2025, konnten wir das Cranach-Bild „Elias und die Baalspriester“ in einer Volker Pohlenz-Bildkopie (siehe Abbildung), vor Ort in fachlicher Gesprächsrunde einordnen.



Nach hunderten von Jahren war das Lucas Cranach d.J. Elias-Bild (Kopie von Volker Pohlenz) im Zusammenhang mit unserer wissenschaftlichen Begehung der Kapelle vorübergehend an seinem angestammten Platz, gegenüber der Luther-Kanzel, zurückgekehrt.

Foto: privat

Abschließend eine weitere Tatsache, die den Standpunkt von der Zusammengehörigkeit von „Kapelle“ und „Schloss“ aus unserer Sicht bekräftigt. Jeder erinnert sich noch an die beiden deutschlandweit beachteten und von den Heranströmenden dankbar aufgenommenen sächsischen Ausstellungen in Torgau, im Schloss Hartenfels: „Glaube und Macht“, 2004 und „Luther und die Fürsten“, 2015.

Was war damals die Grundlage der Erfolge?

Die Erfolge lagen darin begründet, weil die beiden bedeutsamen Ausstellungen schon in ihrem Titel die wichtigen dualistischen Bereiche, nämlich „Glaube“ und „Macht“, bzw. „Luther“ (Kirche) und „Fürsten“ (Staat) aufgenommen hatten. Zusammengehöriges war von den Kuratoren Prof. Harald Marx und Prof. Dirk Syndram vereint worden. Die gegensätzliche Zusammengehörigkeit war das Geheimnis des Erfolges.

Dr. Uwe Niedersen

Familienhighlights Bastion 7

- i.d.R. Dienstag

Töpfern für Familien 15.30 Uhr
- 7. April

Ferienkurse Holzhäschen 13.30 Uhr
- 14. April

Hybrider „Elternabend“ zum Thema
Mediennutzung & Bildschirmzeit
17.30 Uhr NACHRICHTEN
MEHRSTADT
- 5.-7. Mai

Inklusionswoche - Kreative
Schnupperangebote ab 14 Uhr
- 9. Juni

Die Hausapotheke für Familien –
sicher durch den Sommer 16 Uhr
- 27. Juni

Sommerfest für Groß & Klein 14 Uhr

VOLKSSOLIDARITÄT



03421 7762230



Angebote für Familien, Kids & Teens

Bastion 7, Kleine Feldstraße 7, 04860 Torgau



Rathauskonzert

Italiänische Reise auf dem Klavier

Pianist Christoph Soldan spielt
Torgauer Rathauskonzert am 10. April



Bereits im vergangenen Jahr begeisterte Christoph Soldan die Besucher der Torgauer Rathauskonzert-Reihe. Foto: Stadt Torgau/E. Jack

Italien übte auf Künstler spätestens seit Goethes Reisetagebuch einen unwiderstehlichen Reiz aus und ließ weite Teile der aufkommenden bürgerlichen Gesellschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts sehnsüchtig werden nach dem Land, „in dem die Zitronen blühen“. Der Pianist und Rezitator Christoph Soldan präsentiert in seinem neuen Programm eine musikalische Reise nach Italien. Soldan erläutert seinem Publikum die Werkauswahl und nimmt seine Zuhörer und Zuhörerinnen mit auf seine italienische Reise. Ein Programm wunderbarer Leichtigkeit und Schönheit.

Das Programm im Torgauer Rathaus:

Domenico Scarlatti (1685 – 1757), vier Sonaten
Robert Schumann (1810 – 1856), „Papillons“ opus 2
Franz Liszt (1811 – 1886), „Sposalizio“ / „au bord d'une source“ und „les jeux d'eau à la villa d'este“ / „Angelus“

Termin: Freitag 10. April, Torgau, Rathaussaal, 19:30 Uhr

Eintrittskarten im Vorverkauf zu je 15 Euro gibt es im Torgau-Informationen-Center (TIC) am Markt in Torgau, Telefon: 03421 7014-0, E-Mail: info@tic-torgau.de. Restkarten gibt es am Veranstaltungstag an der Abendkasse zu je 17 Euro.

Eröffnung eines Gedenkortes im Brückenkopf

Der Erinnerungsort Torgau eröffnet feierlich einen neuen Gedenkort für die Verfolgten der nationalsozialistischen Militärjustiz auf dem Gelände des ehemaligen Militärgefängnisses Brückenkopf in Torgau. **Der Festakt mit Kranzniederlegung findet am Dienstag, dem 14. April 2026, um 14 Uhr statt. Um eine vorherige Anmeldung bis zum 7. April 2026 wird gebeten.**

Zur Eröffnung wird Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus und Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, erwartet. Auch Maria Bering als Vertreterin des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) wird ein Grußwort sprechen, ebenfalls Henrik Simon, Oberbürgermeister der Stadt Torgau. Klaus Dieter Spangenberg schildert als Angehöriger das Schicksal seines Großonkels im Gefängnis Brückenkopf.

Die ehemalige Kaserne Brückenkopf war im Zweiten Weltkrieg ein Militärgefängnis der Nationalsozialisten. Tausende Gefangene waren hier unter menschenunwürdigen Bedingungen inhaftiert. Sie litten

unter Drill und Misshandlungen, hungerten und mussten Zwangsarbeit leisten. Eine unbekannte Zahl von Gefangenen wurde auf dem Gelände hingerichtet.

Der neue Gedenkort erinnert mit Biografien an die Gefangenen und ihre Schicksale. Er kann nach Terminabsprache mit dem Erinnerungsort Torgau besucht werden.

Mit dem KULTURZUG nach Torgau

Von Mai bis Dezember fährt an jedem 1. Wochenende im Monat die S-Bahn S4 von Leipzig nach Torgau als „KULTURZUG“. Wer samstags oder sonntags um 10:16 Uhr ab Leipzig fährt, wird 11:06 Uhr am Bahnhof Torgau von einem Stadtführer empfangen und gemeinsam in die Altstadt begleitet. Unterwegs gibt es Besichtigungstipps, Infomaterial und ein kleines Begrüßungsgeschenk. In der Stadt können Besucher Kurzführungen im Schloss, in Museen oder Ausstellungen besuchen. Das Angebot gilt auch für Gäste, die direkt zur Ankunftszeit am Bahnhof Torgau dazukommen. Das Projekt entsteht in Kooperation mit der S-Bahn Mitteldeutschland. Zum Auftakt am ersten Maiwochenende begrüßt Oberbürgermeister Henrik Simon die Gäste persönlich in Leipzig und begleitet sie nach Torgau.

Termine und Themen:

02./03. Mai	Entdecke die Erlebnisausstellung „Wurzeln und Flügel“
06./07. Juni	Schlosskapelle welterbeverdächtig
04./05. Juli	(Zeitgenössische) Kunst erleben im historischen Freihaus
01./02. August	Armes und Reiches Wohnen vor 500 Jahren
05./06. September	Zu Besuch beim Kurfürst
03./04. Oktober	Erinnerungsort Torgau – Die Geschichte der Gefängnisse und Lager in Torgau im 20. Jahrhundert
07./08. November	Der historische Handschlag an der Elbe
12./13. Dezember	Auf zu Dornröschens Schlossweihnacht

Weitere Informationen: Torgau-Informationen-Center, Markt 1, 03421 70 14 0, www.torgau-tourismus.de

40 Jahre
Kita Biene Maja in Torgau

Start 15:00 • Am 18.06.2026
mit Programm unserer Kinder.

Anschließend laden wir Sie ein, den Nachmittag gemeinsam mit uns zu verbringen.

Für Ihr leibliches Wohl:
Eis, Bratwurst vom Grill, kühle Getränke.

Alle ehemaligen Mitarbeitenden und Weggefährten sind herzlich willkommen.

Geschichte der Sammlung des Torgauer Stadtmuseums

Öffentlicher Vortrag des Torgauer Geschichtsvereins am 8. April, um 19 Uhr, im Rathaus

Museen sammeln Kulturgut, um es für die Nachwelt zu bewahren, zu erforschen und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie stellen das kulturelle Gedächtnis unserer Gesellschaft dar und ermöglichen Begegnungen mit Kunst und Geschichte.

Die heutige Sammlung des Stadt- und Kulturgeschichtlichen Museums hat ihre Wurzeln in der „Sammlung sächsischer Altertümer“, die bereits 1871 durch den Torgauer Lehrer Ludwig Krause initiiert wurde. 1884 gründete sich der Torgauer Altertumsverein, der diese Sammlung übernahm, erweiterte und im Laufe der Zeit zahlreiche Objekte zusammentrug – viele davon von großer Bedeutung nicht nur für die Torgauer Geschichte. Zunächst wurde die Sammlung im Rathaus präsentiert, später im Schloss Hartenfels. In den Kriegswirren des Jahres 1945 gingen jedoch große Teile der Bestände verloren.

Mit der Gründung des Kreismuseums im Schloss Hartenfels begann 1951 ein Neuanfang. In den folgenden Jahrzehnten konnte erneut eine umfangreiche und breit gefächerte Sammlung aufgebaut werden.

Auf Initiative des 1990 gegründeten Torgauer Geschichtsvereins konnte das historisch bedeutende ehemalige Gebäude der kurfürstlichen Kanzlei saniert werden und beherbergt seit 2005 das Stadtmuseum. Die Sammlung vereint nun Bestände des Altertumsvereins Torgau, des ehemaligen Kreismuseums, der Stadt Torgau und des Torgauer Geschichtsvereins. Schwerpunkte bilden vor al-



Zinnbecher mit den Porträts von Martin und Katharina Luther, um 1730 – erworben für das Museum im Jahr 2025. Foto: Museum

lem Objekte mit regionalgeschichtlichem Bezug und natürlich auch der weitere Ausbau der Sammlung durch Neuerwerbungen.

Wir laden Interessierte herzlich im Rahmen der monatlichen Vortragsreihe des Torgauer Geschichtsvereins am Mittwoch, den 8. April 2026, um 19 Uhr in das Rathaus Torgau ein. Referentin des Abends ist Kathrin Niese-Donix, die seit 2005 im Stadt- und Kulturgeschichtlichen Museum Torgau tätig ist.

Dr. Jürgen Herzog



Kursangebote der VHS Nordsachsen in Torgau

April 2026 (Auszug)

Mi., 08.04.26	18:15 Uhr	Eigene Schmuckstücke selbst gestalten- 2-teiliges Collierset	Puschkinstraße 3
Fr., 10.04.26	12:30 Uhr	Yoga und TaiChi	Puschkinstraße 3
Mo., 13.04.26	16:15 Uhr	Englisch für Anfänger	Puschkinstraße 3
Mo., 13.04.26	16:45 Uhr	Entspannung mit Klangschalen	Puschkinstraße 3
Mo., 13.04.26	18:00 Uhr	Englisch Aufbaukurs A2	Puschkinstraße 3
Di., 14.04.26	16:30 Uhr	Klang und Meditation	Puschkinstraße 3
Di., 14.04.26	18:30 Uhr	Excel Aufbaukurs	Puschkinstraße 3
Mi., 15.04.26	15:15 Uhr	Englisch für Senioren (Wiedereinstieg)	Puschkinstraße 3
Mi., 15.04.26	16:15 Uhr	Qigong für Einsteiger (krankenkassengefördert)	Puschkinstraße 3
Mi., 15.04.26	17:00 Uhr	Landschaftsmalerei im Frühling mit selbst hergestellten Farben	Dahlener Str. 19
Mi., 15.04.26	17:30 Uhr	Taijiquan für Einsteiger	Puschkinstraße 3
Mi., 15.04.26	18:00 Uhr	Arabisch für Anfänger	Puschkinstraße 3
Mi., 15.04.26	19:15 Uhr	Autogenes Training (krankenkassengefördert)	Puschkinstraße 3
Do., 16.04.26	15:30 Uhr	Eltern-Kind-Yoga (ab 4 bis 7 Jahren)	Puschkinstraße 3
Do., 16.04.26	18:00 Uhr	Fotografie leicht gemacht – für Einsteiger	Puschkinstraße 3
Do., 16.04.26	18:30 Uhr	Computer Aufbaukurs	Puschkinstraße 3
Fr., 17.04.26	16:15 Uhr	Kräuterwanderung „Frühjahrskur mit Heilkräutern“	Puschkinstraße 3
Mo., 20.04.26	12:15 o. 13:45 Uhr	Hatha Yoga für Einsteiger (krankenkassengefördert)	Puschkinstraße 3
Mo., 20.04.26	14:45 o. 15:30 Uhr	Wassergymnastik	Bewegungsbad Förderzentrum
Mo., 20.04.26	17:30 Uhr	Englisch B2 vacation & conversation	Puschkinstraße 3
Fr., 24.04.26	17:30 Uhr	Workshop Fluid Acrylic Painting - Collagenmix	Puschkinstraße 3
Di., 28.04.26	19:45 Uhr	Kräftigende Beckenbodengymnastik (krankenkassengefördert)	Puschkinstraße 3
Mi., 29.04.26	17:30 Uhr	Psychologie für jedermann – Grundlagen einfach verstehen	Puschkinstraße 3
Do., 30.04.26	18:30 Uhr	Bist du hochsensibel?	Puschkinstraße 3

Anmeldungen und weitere Informationen unter 03421/7587220 oder www.vhs-nordsachsen.de

ELBE DAY 25. APRIL

TORGAU 2026 BEGEGNUNG SCHAFFEN

www.torgau.de

Sowjetische und US-amerikanische Soldaten reichten sich am 25. April 1945 die Hände auf den Trümmern der zerstörten Elbebrücke in Torgau und leisteten einen Friedenschwur. Dieser Händedruck symbolisiert das Ende des 2. Weltkrieges. Jährlich wird daran mit dem „Elbe Day“ erinnert.

Sonnabend, 25. April 2026

**10 Uhr öffentliche Gedenkveranstaltung
Denkmal der Begegnung** in Torgau (Elbstraße)

Nach den Gedenkreden durch Oberbürgermeister Henrik Simon, Superintendent Matthias Imbusch und Elisabeth Kohlhaas, Leiterin des Erinnerungsortes Torgau, besteht die Möglichkeit, Kränze oder Blumengebinde niederzulegen.

11 – 22 Uhr Programm rund um das Denkmal der Begegnung
+ Markt der Möglichkeiten: Vereine der Stadt präsentieren sich mit vielen Mitmachangeboten und Überraschungen für Klein und Groß
+ Musikfestival Frieden & Begegnung
+ Gastromeile mit kulinarischen Angeboten aus aller Welt

11 – 16 Uhr Flohmarkt am Elbanleger, Anmeldung per Mail an mandyjaeckel@kap-torgau.de



Symbol für den Frieden, die Friedens-taube.

Rahmenprogramm Elbe Day 2026 (Auswahl)

Förderverein Europa-Begegnungen

Montag, 20. April bis Sonntag 26. April

Mo – Fr jeweils 14:00 bis 18:00 Uhr, Samstag & Sonntag jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr **Öffentliche Fotoausstellung US-Armee, Rote Armee und Wehrmacht an Elbe und Mulde** (Förderverein Europa Begegnungen e. V., Schlossstraße 19)

Mittwoch, 22. April 2026

18:00 Uhr, Bastion VII, Ursprünge des Elbe Day – Down by the Riverside „1945 kamen sie mit Waffen, 1990 kamen sie zurück – mit Banjo, Trompete und Posaune“. Gedenken an Günter Schöne.

Samstag, 25. April 2026

11:00 Uhr, Denkmal der Begegnung. Historische Führung durch Klaus Fey, Thema: neue Erkenntnisse zum Leben des Schöpfers des Denkmals, Abraham Milezkij.

Samstag, 25. April 2026

11:15 Uhr, Domizil Förderverein, Schlossstr. 19. Öffentliche Vortragsveranstaltung zum Elbeday, „Eilenburg unterm Hakenkreuz. Von der Hitlerjugend zur Armee Wenck“, Referent: Andreas Flegel.

Soziokulturelles Zentrum Kulturbastion (KAP)

Donnerstag, 23. April – 31. Mai 2026

17:30 Uhr, Vernissage zur Plakatausstellung „Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel“, Soziokulturelles Zentrum Kulturbastion (KAP), Straße der Jugend 14 B

Donnerstag, 23. April 2026

18:00 Uhr, „Zwischen den Dörfern auf hundert“, Lesung mit Lars Werner, Eintritt ab 9,40 Euro

Dienstag, 28. April 2026

19:00 Uhr, „Bis die Sterne zittern“, Autorenlesung und Gespräch mit Johannes Herwig, Eintritt frei

Torgauer Kunst- und Kulturverein „Johann Kentmann“

Samstag, 25. April 2026

14:00 – 15:30 Uhr, „Kunst, Kultur & Gysi, Streitkultur – was Politik von Kunst lernen kann“, Podiumsdiskussion mit Gregor Gysi, Kunstgalerie, Pfarrstr. 3

Evangelisches Jugendbildungsprojekt „Wintergrüne“

20. bis 29. April 2026

Wanderausstellung „Youniworth“ über die Gestaltung des Zusammenlebens, Toleranz im Begegnen mit jungen Zuwandernden unterschiedlicher Kulturen und grundsätzliches Verstehen von Migration; Stadtkirche St. Marien

Kulturhaus Torgau

Dienstag, 21. April 2026

20 Uhr, „For a better world“, Klassikkonzert mit Giora Feidman, mit Musik von Majid Montazer, Eintritt ab 47,40 Euro

Sonntag, 26. April 2026

10:00 – 12:00 Uhr, Jazzfrühshoppen mit den Synkopemuffeln, Biergarten, Eintritt frei

Junge Union Torgau

Freitag, 24. April 2026

19 Uhr, „Dialog an der Elbe“ mit dem parlamentarischen Staatssekretär a.D. und ehemaligen CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber, Rathaus Torgau

(Änderungen vorbehalten)



Reichlich Musik gibt's auf der Bühne am Denkmal.

Der Flohmarkt findet wieder am Elbanleger statt.